

Die Kinder eilten auf die Straße; sie wollten sehen, ob der Schornsteinfeger nicht oben herausschaute. Und richtig, er guckte mit seinem kohlschwarzen Gesichte zum Schornstein heraus und blickte vergnügt ins Freie. Das dauerte aber nicht lange; bald stieg er wieder herab, ging in ein andres Haus und machte es dort ebenso.

Deutsche Jugend.

## 205. Der kleine Zimmermann.

1. Nichts Schöneres gibt es auf der Welt,  
als wenn man wandern kann;  
drum kauf' ich mir ein Winkelmaß  
und ward ein Zimmermann.

2. Nun geht es auf die Wanderschaft;  
lieb Mütterlein, ade!  
und wein dir nicht die Augen rot,  
bis ich dich wiederseh'!

3. Ich schneid' mir einen Knotenstock  
am Weg vom Holderstrauch  
und sechte mich durch Dorf und Stadt  
nach altem Handwerksbrauch.

4. Bei allen Meistern klopf' ich an:  
Gibt's keine Arbeit hier?  
Und wenn ich erst den rechten fand,  
dann, Mutter, schreib' ich dir.

5. Hurra! und wenn ich Meister bin,  
und wenn das Wandern aus,  
dann bau' ich hier für dich und mich  
das aller schönste Haus.

Julius Sturm.

## 206. Der Laternenanzünder.

1. Die Straße ist schon dämmerig, es wird früh dunkel heute. Der Tag ist trübe gewesen, der Himmel war grau, die Sonne blieb hinter den Wolken versteckt. Die Straßenecke, an der unser Krämer wohnt, ist kaum mehr zu sehen, und es sind doch nur fünf oder sechs Häuser bis dahin.

2. O! plötzlich flammt da unten ein Licht auf! Noch eins! Wieder eins! Eine kleine Reihe ist es schon! Sechs gelbe Gasflammen brennen. Und da kommt der Laternenanzünder selbst. Wir wollen ihm guten Abend sagen.